

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

Ausgabe 2/2020 www.vida.at

vida

Das Magazin der Gewerkschaft vida.

vida

ZUSAMMENHALT MIT ABSTAND DAS BESTE

Gemeinsam stark durch
die Corona-Krise.

SPARDABANK

vida-Card jetzt mit
Bankomatfunktion

Seite 28 und 29

Mit der **ÖBV**
durchs Leben

Seite 30 und 31

f gewerkschaftvida

www.vida.at

IN DIESER AUSGABE

GEMEINSAM STARK DURCH DIE KRISE

Was die Beschäftigten jetzt brauchen
So geht Kurzarbeit – vida im Einsatz für dich
Seiten 4–9

CORONA-HELDINNEN

Wir sagen #MEHRALSDANKE
Seiten 14–17

SCHNELLE HILFE

vidahelp – Anlaufstelle für Pflegende
und pflegende Angehörige
Seite 19

AUF EINEN KAFFEE MIT ...

TV-Kult-Kieberger Wolfgang Böck
Seite 25

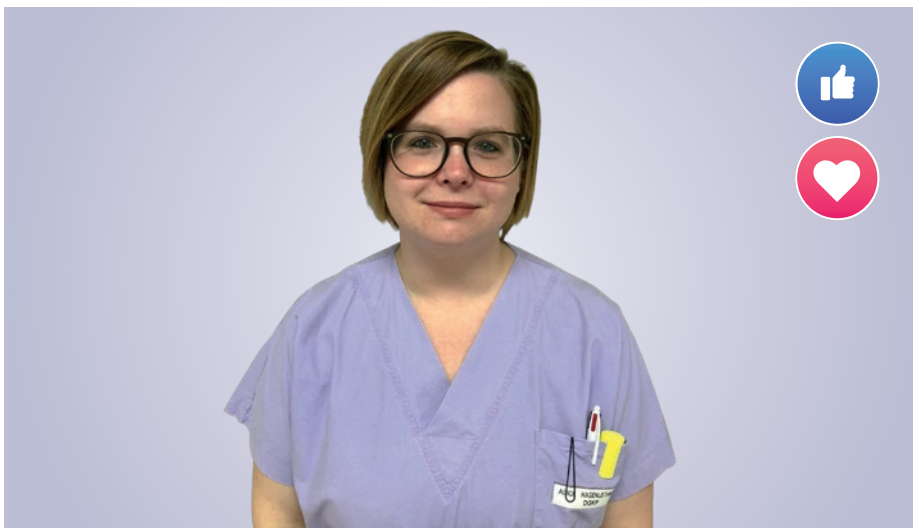
NEU: VIDA-GUTSCHEINSHOP 26

GEWINNSPIELE 24, 26–27

IMPRESSUM 27



WIR WERDEN MEHR. 2019 hatten wir das stärkste Mitgliederplus seit Gründung der vida. Wir sind um knapp 600 auf mehr als 134.250 Mitglieder gewachsen. Viele unserer Mitglieder arbeiten Tag und Nacht, an Feiertagen und an Wochenenden, um die Lebensqualität aller in unserem Land zu erhalten und zu verbessern. Deshalb kämpfen wir gemeinsam dafür, dass auch unsere Mitglieder ein gutes Leben mit fairer Bezahlung und planbarer Freizeit für sich und ihre Familien haben. **Wir bedanken uns für das Vertrauen und die Treue. Wir kämpfen weiter für ein gutes Leben für alle.**



DAS GEFÄLLT UNS

DAUMEN HOCH UND VIELE HERZEN

Unser „Facebook-Liebling“ ist Alice. Sie ist diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin und arbeitet im Krankenhaus Göttlicher Heiland in Wien. Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen leistet sie einen wertvollen Beitrag für die Gesellschaft – nicht nur in Zeiten von Corona. Sie ist eine von vielen Corona-HeldInnen. Einige von ihnen haben wir in den letzten Wochen auf Facebook vorgestellt. Sie erzählen uns, wie sich ihr Arbeitsalltag verändert hat, warum BetriebsrätInnen jetzt besonders wichtig sind und was sie sich für die Zukunft wünschen!

Liken, teilen, kommentieren! Wir sehen uns auf [f](#) gewerkschaftvida



VIDA-KALENDER

Damit du deine Termine für das kommende Jahr planen kannst, schenkt dir vida für das Jahr 2021 einen Taschenkalender. Dieser wird der nächsten Ausgabe des vida-Magazins (im Oktober) beigelegt. Die PensionistInnen aus dem Fachbereich Eisenbahn erhalten zusätzlich das Heft mit nützlichen Serviceadressen. Alle aktiven ArbeitnehmerInnen aus diesem Fachbereich erhalten das Zusatzheft und ihren Turnuskalender von ihrem Betriebsrat persönlich. Wir wünschen dir noch ein gutes und vor allem gesundes Jahr 2020.



Bild: www.stefanjohn.com

„Jetzt mehr denn je zusammenhalten!“

Im Gespräch mit vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit.

vida Magazin: Das Corona-Virus hat uns alle überrascht. Wenn du auf die letzten Wochen zurückblickst, was bleibt dir in Erinnerung?

Roman Hebenstreit: In den ersten Tagen war das Wichtigste, Arbeitsplätze und Einkommen so gut es ging zu sichern. Deshalb haben die Sozialpartner in kürzester Zeit das Corona-Kurzarbeitsmodell auf Schiene gebracht und daran waren wir als vida maßgeblich beteiligt. Viele Beschäftigte, die wir vertreten, haben mit ihrer Arbeit unser Land am Laufen gehalten. Ob Berufskraftfahrer, Eisenbahner, Rettungssanitäter, Beschäftigte in Pflege- und Gesundheitseinrichtungen, im Lager, in der Reinigung oder Bewachung. Sie alle mussten Versorgungs- oder Sicherungsaufträge wahrnehmen und sich dabei einem hohen Infektionsrisiko aussetzen. Es muss alles darangesetzt werden, dass die HeldInnen der Arbeit nach der Krise nicht wieder vergessen werden. Sie verdienen mehr

als Applaus, sie verdienen finanzielle Wertschätzung.

vida Magazin: Besonders betroffen ist neben der Gastronomie und dem Tourismus auch die Luftfahrt. Was hat vida hier bewegt?

Roman Hebenstreit: In den letzten Wochen hat uns vor allem die Billig-Airline Laudamotion gefordert. Das Unternehmen drohte mit Kündigungen und Zusperrungen der Wiener Basis, falls die Beschäftigten und die vida keinen schlechteren Kollektivvertrag mit ursprünglich verlangten 1.000 Euro für FlugbegleiterInnen und 1.700 Euro für PilotInnen als Einstiegsgehälter akzeptieren wollen. Wir sind trotz zahlreicher Ultimaten, Erpressungsversuchen und einer Instrumentalisierung von Teilen der Belegschaft konsequent geblieben und haben in zähen Verhandlungen in einer Sozialpartnervereinbarung mit der Wirtschaftskammer erreicht, dass Laudamotion Löhne akzeptiert, von

denen man auch in Österreich leben kann. Im bis 2023 befristeten Krisen-KV sind 1.440 Euro für FlugbegleiterInnen und 2.000 Euro für CopilotInnen 14 Mal pro Jahr für NeueinsteigerInnen garantiert. Damit haben wir alle Voraussetzungen für den Erhalt der Arbeitsplätze geschaffen. Wirklich trauen kann man einem Unternehmen wie diesem aber nie.

vida Magazin: Welche Schritte müssen im Kampf gegen Lohn- und Sozialdumping folgen?

Roman Hebenstreit: Wenn wir nicht wollen, dass in ein paar Monaten jeder von uns jemand kennt, der aufgrund der Corona-Krise von seinem Einkommen nicht leben kann, dann braucht es in den betroffenen Branchen dringend einen Kraftakt der Regierung. Nach der AUA-Rettung fordern wir etwa in der Luftfahrt einen Gipfel. Wir brauchen endlich faire Spielregeln für alle Airlines. Das wird nur mit einem Branchen-KV funktionieren. Wir fordern in diesem Zusammenhang unter anderem ein garantiertes Brutto-Mindestmonatsgehalt von 1.700 Euro.

vida Magazin: „Gemeinsam stark durch die Krise“ lautet das Motto dieser Ausgabe. Was braucht es dafür?

Roman Hebenstreit: Es gilt, die Einhaltung des Versprechens der Regierung „Niemand wird in dieser Krise zurückgelassen. Koste es, was es wolle.“ einzufordern. Ich erwarte mir, dass die Politik aus der Krise ihre Lehren zieht und einsieht, dass Sparen bei systemrelevanten Berufsgruppen zu jeder Zeit völlig fehl am Platz ist. Wir brauchen höhere Löhne und bessere Arbeitsbedingungen und dafür kämpfen wir. In Zeiten wie diesen zeigt sich, welche Stärke und Kraft eine solidarische Gemeinschaft hat und was Zusammenhalt wert ist.

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit im Wordrap
vida.at/coronawordrap



www.vida.at



GEMEINSAM STARK DURCH DIE CORONA-KRISE

**Zusammenhalt ist mit Abstand
das beste Mittel.**

Wer hätte zu Beginn des Jahres gedacht, dass sich unser Leben von einem Tag auf den anderen auf den Kopf stellt. Ein Virus hält die ganze Welt in Atem. Auch Österreich hat Corona fest im Griff. Der Einsatz der Gewerkschaft ist mehr denn je gefragt.

Blicken wir auf die ersten 100 Corona-Tage zurück. Am 25. Februar hat die Corona-Pandemie Österreich erreicht – mit drastischen Folgen für Alltag, Arbeit und Wirtschaft. Das öffentliche Leben wird in Österreich mit dem 16. März aufgrund des Corona-Virus weitestgehend stillgelegt. Es gelten Ausgangsbeschränkungen, sämtliche Lokale und die meisten Geschäfte werden geschlossen, das soziale Leben auf ein Minimum reduziert. Es herrscht Ausnahmezustand in Österreich.

KOSTE ES, WAS ES WOLLE

Die Regierung will „alles Menschenmögliche tun, um österreichische Arbeitsplätze zu retten“, sagt Bundeskanzler Kurz am 18. März vor der

Presse. Ein milliardenschweres Hilfspaket für die Wirtschaft wird geschnürt. Die Sozialpartner, also auch die Gewerkschaft, verhandeln im Eiltempo ein neues Kurzarbeitsmodell, um so viele Jobs wie möglich zu sichern. Schritt für Schritt wird Österreich wegen der Ausbreitung des Virus auf Notbetrieb heruntergefahren. Bundeskanzler Kurz ruft alle Menschen dazu auf, sich selbst zu isolieren. Wir dürfen unsere Wohnung, unser Haus nur mehr verlassen, wenn wir zur Arbeit gehen, Lebensmittel einkaufen, anderen Menschen helfen oder spazieren gehen – alles mit einem Mindestabstand von einem Meter. „Halten Sie durch“, appelliert der Bundeskanzler vor Ostern an alle ÖsterreicherInnen. Am Dienstag nach



Hol dir deine „vida schützt“-Maske

bei deiner vida-Landesorganisation, solange der Vorrat reicht.

Kontaktdaten auf

[vida.at/landesorganisationen](https://www.vida.at/landesorganisationen)

Ostern, den 14. April fährt unser Land nach vier Wochen und einem Tag fast Komplettstillstand langsam hoch. Erste Geschäfte werden geöffnet, Dienstleistungen angeboten, der Mund-Nasen-Schutz als ständiger Begleiter und neue Normalität eingeführt. Während die Zahl der Infizierten in Österreich sinkt, steigt die Zahl der Arbeitslosen. Ende April sind 571.000 Menschen ohne Job. Gestiegen ist aber auch die Zahl der Beschäftigten, die dank Corona-Kurzarbeit ihren Arbeitsplatz behalten können. Ende Mai sind es über 1,3 Millionen Menschen in Österreich.

SCHUTZ UND SICHERHEIT

Seit Tag eins der Corona-Krise laufen die Gewerkschaftstelefone heiß. Viele Beschäftigte, die wir vertreten, arbeiten in Branchen, die vom Lockdown, also von der Ausgangssperre, enorm betroffen sind. Viele haben Angst um den eigenen Arbeitsplatz. Viele haben Fragen zu Schutz und Sicherheit im Job. Viele haben Sorge, wie sie neben der Arbeit Kinderbetreuung, Heimunterreicht oder Pflege von Angehörigen unter einen Hut bekommen. Viele arbeiten aufgrund des Virus in den eigenen vier Wänden. Viele, die in einem systemrelevanten Beruf beschäftigt sind, arbeiten „draußen“ und setzen sich somit dem Infektionsrisiko aus. Sie zählen

zu den sogenannten Corona-HeldInnen (mehr dazu ab Seite 14). Die Gewerkschaft vida hat alle Kräfte mobilisiert, um in dieser schwierigen Zeit Sicherheit und Unterstützung zu geben und ein verlässlicher Partner zu sein. Auch viele Unternehmen haben sich an uns gewandt und sich darüber informiert, wie sie ihre Beschäftigten in die Kurzarbeit bringen können. Viele von ihnen konnten wir auch überzeugen, von Kündigungen Abstand zu nehmen und stattdessen Kurzarbeit zu wählen (mehr dazu auf Seite 8). Wir haben rund 11.000 Kurzarbeitsvereinbarungen geprüft und intensive Beratungen dazu durchgeführt. Um das alles meistern zu können, haben wir österreichweit sieben Tage die Woche im Schichtdienst gearbeitet. Viele Stunden haben wir auch in Verhandlungen mit den Sozialpartnern und VertreterInnen der Regierung verbracht.

KRISENFESTER PARTNER

Wenn wir auf die letzten Wochen zurückblicken, dann sehen wir, wie wichtig und wie entscheidend die

Rolle der Gewerkschaften ist. Dass so ein umfassendes Hilfspaket wie die Kurzarbeit geschnürt wurde, das geht einzig und allein auf das Engagement der Gewerkschaften und der Sozialpartner zurück. Zurück zum Kanzler-Sager „Koste es, was es wolle“. Wir Gewerkschaften schauen darauf, dass die Kosten der Krise dem Geldbörstel entsprechend verteilt werden. Nicht ArbeitnehmerInnen sollen den Preis zahlen, sondern jene mit den ganz großen Vermögen sollen einen ganz großen Beitrag leisten. Es geht nicht nur um Kompromisse, es geht um Existenzen. Wir lassen niemanden zurück, nicht in der Krise und auch nicht nach der Krise. Auch in Zukunft stehen wir zusammen und achten darauf, dass die Rechte der ArbeitnehmerInnen gewahrt bleiben. Große Herausforderungen können wir nur gemeinsam meistern. Gewerkschaften sind starke Partner, um gut durch eine Krise zu kommen.

MITGLIED SEIN SCHÜTZT

Hast du FreundInnen oder Bekannte, die noch keine vida-Mitglieder sind und auch Schutz in der Krise brauchen?

Erzähle von uns:

[vida.at/mitgliedwerden](https://www.vida.at/mitgliedwerden)

DU HAST FRAGEN?

Für alle Fragen zum Thema Corona und Arbeit gibt es die **ÖGB- und AK-Hotline 0800 22 12 00 80** (9–19 Uhr von Montag bis Freitag).

Auf www.jobundcorona.at findest du viele Fragen und Antworten. Und viel Wissenswertes haben wir für dich auch auf [vida.at/corona](https://www.vida.at/corona) gesammelt.

TV-TIPP „VIDA FRAGT NACH“

Auf Lokaltour, im Hotel, über Österreichs Grenzen hinaus. Im Video-Gespräch mit GewerkschafterInnen, ArbeitnehmerInnen, UnternehmerInnen, Wirtschafts- und Rechts-ExpertInnen über Corona, Kurzarbeit, Home Office & Schooling, Lockdown und Wiederhochfahren.

Schau rein: [vida.at/vidafragt](https://www.vida.at/vidafragt)





Sylvia Gassner
FB-Vorsitzende
Soziale Dienste

„Applaus alleine reicht nicht. Wir müssen die Situation der Beschäftigten verbessern. Wir kämpfen für gerechte Einkommen, faire Arbeitsbedingungen, beste Ausbildung und gegen eine Pflegelehre, die Jugendliche sehr rasch ins Burn-out bringen könnte.“



Berend Tusch
FB-Vorsitzender
Tourismus

„Die Krise ist noch lange nicht ausgestanden. Es braucht weitere Maßnahmen seitens der Regierung, um Menschen wieder in Beschäftigung zu bringen und dann dort auch zu halten, neben bestem Infektionsschutz für Beschäftigte.“



Daniel Liebhart
FB-Vorsitzender
Luft- und Schiffverkehr

„Die Krise hat uns vor Augen geführt, wie eine boomende Branche fragil werden kann und wie schnell gut bezahlte Arbeitsplätze gefährdet sein können. Wir brauchen faire Wettbewerbsregeln, um das Lohn- und Sozialdumpingspiel von Billig-Airlines auf dem Rücken der Beschäftigten zu beenden. Das kann nur mit einem Branchenkollektivvertrag gelingen, weil nur dieser faire Ausgangsbedingungen für alle schafft.“



Günter Blumthaler
FB-Vorsitzender
Eisenbahn

„Während der Krise haben die Eisenbahn-Beschäftigten wieder einmal bewiesen, dass man auf sie zählen kann. Das muss einerseits durch faire Arbeitsbedingungen anerkannt werden, andererseits durch weitere Investitionen in die umweltfreundliche Bahn. Der Unterstützung durch die Politik bedarf es aber auch im Schienengüterverkehr. Hier braucht es Rahmenbedingungen, die den Kostenvorteil der Straße gegenüber der Schiene ausgleichen. Der Eisenbahnsektor gehört jetzt als Konjunkturmotor für die österreichische Wirtschaft genutzt!“



Monika Rosensteiner
FB-Vorsitzende
Gebäude-management

„Hygiene und Sauberkeit sind wichtiger denn je. Doch kaum jemand kennt die Rahmenbedingungen, unter denen Beschäftigte in der Reinigung arbeiten. Wir fordern Tagesarbeitszeit zwischen 8 und 18 Uhr und wir kämpfen für höhere Stundenlöhne für die körperlich anstrengende Arbeit. Im Bereich der Sicherheitsdienstleistung machen wir uns stark für eine qualitativ hochwertige Ausbildung.“

WIR HALTEN ZUSAMMEN



Gerald Mjka
FB-Vorsitzender
Gesundheit

„Wir brauchen ein starkes Gesundheitssystem, das allen Menschen unabhängig von Einkommen oder Ausbildung zur Verfügung steht, und wir brauchen ausreichend Personal, damit die Arbeitsbelastung sinkt. Die Einführung einer Pflegelehre hilft uns nicht weiter bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Wir fordern einen leichteren Umstieg in Pflegeberufe.“



Anton Kos
FB-Vorsitzender
Straße

„FahradzustellerInnen, TaxifahrerInnen, Lkw und BuslenkerInnen: Sie alle haben während des Lockdowns Österreich am Laufen gehalten – und das unter teils anstrengendsten Bedingungen. So wurden etwa für die Lkw-LenkerInnen die Lenk- und Ruhebestimmungen vorübergehend außer Kraft gesetzt. Wir haben während der Krise auf unsere KollegInnen geschaut und werden dies auch in Zukunft tun.“



Christine Heitzinger
FB-Vorsitzende
Dienstleistungen

„Da im Dienstleistungsbereich überwiegend Frauen arbeiten, liegen die Problemstellungen und Herausforderungen, mit denen die Beschäftigten konfrontiert sind, auf der Hand. Die Einkommen müssen ganz klar nach oben geschraubt werden. Außerdem ist die Kinderbetreuung für viele Berufstätige eine Hürde. Hier darf es vonseiten der Bundesregierung nicht nur Ankündigungen geben. Es braucht endlich Taten.“

SO GEHT KURZARBEIT

Das Corona-Virus hat ArbeitnehmerInnen und UnternehmerInnen mit voller Wucht getroffen. Das von den Sozialpartnern ausverhandelte Corona-Kurzarbeitsmodell bringt viele Vorteile für beide Seiten.

► Schutz und Sicherheit

Katharina Strassl hat drei Friseur-Geschäfte in Wien. Für die Unternehmerin war es überhaupt keine Frage, dass sie ihr Team für das Corona-Kurzarbeitsmodell anmeldet: „Der Schutz meiner Beschäftigten ist meine größte Pflicht. Ich bin der festen Überzeugung, dass es unser Job ist, zu schauen, dass die Arbeitsplätze sicher sind.“

► Nicht verzichten wollen

Das Unternehmen **Rittner Taxi** war vom Lockdown massiv betroffen. „Daueraufträge und Personentransporte waren von einem Tag auf den anderen nicht mehr vorhanden“, berichtet Joe Rittner. Dennoch hat er mehr als 60 MitarbeiterInnen in die Kurzarbeit geschickt. Warum? „Da wir unsere Beschäftigten sehr schätzen und auf ihre wertvolle Arbeit nach der Krise nicht verzichten können und wollen.“

► Gemeinsam durchstarten

McDonald's Österreich hat in der Krise auf Corona-Kurzarbeit gesetzt. „Unsere MitarbeiterInnen sind unser wichtigster Erfolgsfaktor. Damit ist unser Ziel auch in Zeiten der Krise klar: Wir setzen alles daran, die Arbeitsplätze zu sichern, um danach wieder gemeinsam durchstarten zu können!“, so Finanzdirektor Nikolaus Piza.

► Schwere Entscheidung, große Erleichterung

Alle Beschäftigten von **Kerschner Reisen** konnten in die Corona-Kurzarbeit gebracht werden. „Keine leichte Entscheidung“, wie Richard Kerschner erzählt. „Die Anspannung war vorher groß, die Erleichterung und die Dankbarkeit dann umso größer.“ Der Unternehmer ist froh, dass „wir in Österreich das Modell der Sozialpartnerschaft leben. Jetzt hat sich eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig eine gute Gesprächsbasis und der Willen zur Kooperation ist, wenn es ans Eingemachte geht.“

► Es geht um Verantwortung

Die vergangenen Wochen waren für **NORDSEE** alles andere als „easy going“. Das Unternehmen reagierte nach dem Lockdown umgehend und beantragte Kurzarbeit für die gesamte Belegschaft. Geschäftsführer Alexander Pietsch ist froh, dass der Schritt gemacht werden konnte, „schließlich geht es um Verantwortung gegenüber den Beschäftigten.“

► Hochfahren auf Knopfdruck

Als das Kurzarbeitsmodell immer wieder nachgebessert wurde, wurden bei **JUFA Hotels** kurzfristig auch bereits vereinbarte Beendigungen wieder zurückgenommen, berichtet Personalmanagerin Petra Zimmermann. Für das Unternehmen war es wichtig, dass „wir uns nicht selbst die Grundlage für die Zeit nach der Corona-Krise nehmen und bei null starten müssen. Mit unserem jetzigen Team können wir schnell wieder hochfahren“, ergänzt Betriebsrat Martin Oberfeichtner.

► Eine Sache von Anstand

Das **HEUER am Karlsplatz** hat 60 MitarbeiterInnen in die Corona-Kurzarbeit geschickt. Für Lokalbetreiber Andreas Wiesmüller war schnell klar, dass „Kurzarbeit der einzige Weg ist. Das bringt auch langfristig etwas, sowohl was Treue und Zugehörigkeit betrifft als auch vonseiten der Gäste.“

► Solidarität wiegt stärker

Auch das Entsorgungsunternehmen **Saubermacher** hat sich für Kurzarbeit entschieden. „Das Corona-Modell ist eine einzigartige und vor allem schnelle Hilfe für Unternehmen. Wir danken der Regierung und den Sozialpartnern dafür“, so CEO Ralf Mittermayr. Natürlich gab es vereinzelt Skepsis oder Betroffenheit wegen der Einkommensreduktion, so Mittermayr, „doch die Solidarität wog stärker. Das freut uns alle ganz besonders“.

Erfahre mehr auf [vida.at/sogehktkurzarbeit](https://www.vida.at/sogehktkurzarbeit)

ACHTUNG

Die Corona-Kurzarbeit geht in Verlängerung: Die **Kurzarbeits-Neuregelung gilt ab 1. Juni** sowohl für Verlängerungsanträge als auch für neue Anträge. Für alle Fragen ist die **Jobundcorona-Hotline von ÖGB und AK** montags bis freitags ab 9 Uhr unter der Nummer **0800 22 12 00 80** erreichbar.

Auf der Website www.jobundcorona.at bzw. auf [vida.at/corona-kurzarbeit](https://www.vida.at/corona-kurzarbeit) findest du viel Wissenswertes.

SCHUTZ ZAHLT SICH AUS

In Windeseile breitet sich aus dem fernen China ein neues Virus auf der ganzen Welt aus. Im Dezember 2019 erscheint der erste Bericht über das Corona-Virus. Am 25. Februar 2020 spricht die WHO vom „pandemischen Potenzial“ und der erste Fall wird in Österreich registriert.

Gerade in Krisenzeiten sieht man, wie wichtig Gewerkschaftsarbeit ist.

140.000

Unterschriften für einen „Corona-Tausender“ gesammelt

1,3 Millionen

Beschäftigte in über 40.000 Betrieben in Kurzarbeit

30

Folgen „vida fragt nach“-Video-Talk und vidaHören-Podcast Spezial „Job und Corona kompakt“ produziert

150/9

Über 150 vida-MitarbeiterInnen in 9 Landesorganisationen im Einsatz

Zig

wöchentliche vida-BGF-Info-Mailings und vida-News-Newsletter versendet

11.000

Kurzarbeitsvereinbarungen überprüft

1 Million

Zugriffe auf www.jobundcorona.at und 90.000 Anrufe auf dem Info-Telefon von ÖGB und AK in den ersten fünf Wochen

Hunderte Anfragen

von Ein-Personen-Unternehmen und Neuen Selbstständigen vom vidaflex-Team beantwortet

Schutzschild der ArbeitnehmerInnen ist und bleibt die Gewerkschaft. Je mehr wir sind, desto mehr können wir bewegen.

Weitersagen: vida.at/mitgliedwerden

Luftfahrt

CORONA BRACHTE AIRLINES IN TURBULENZEN

vida-Forderungen gegen Lohn- und Sozialdumping.

Die Corona-Krise hat die Airlines weltweit in schwere wirtschaftliche Turbulenzen gebracht. Die Flieger blieben am Boden. Für die Beschäftigten in der Branche hieß das, mit Kurzarbeit, Gehaltseinbußen sowie Job- und Existenzängsten konfrontiert zu sein. Die Beschäftigten der Fluglinien Laudamotion und AUA waren besonders betroffen (siehe dazu auch Interview auf Seite 3).

LUFTFAHRTGIPFEL NOTWENDIG

Aber schon vor der Corona-Pandemie war das Bordpersonal der Airlines mit Standort Flughafen Wien aufgrund des beinharten Preiskampfes bei den Billigtickets von Lohn- und Sozialdumping bedroht. Die vida setzt deshalb wieder bei ihren Forderungen von vor der Krise an und fordert nach der Rettung der AUA mit staatlichen Krediten jetzt von der Regierung einen Luftfahrtgipfel ein, bei dem Lösungen zur zukünftigen Stabilisierung der Branche sowie gegen Lohn- und Sozialdumping mit einem Branchen-KV für das Bordpersonal erarbeitet werden sollen. Ein erster richtiger Schritt in diese Richtung sowie zur Bekämpfung des Klimawandels ist die von der vida geforderte und von der Regierung im Zuge der AUA-Rettung bekannt gegebene Einführung eines Mindestticketpreises.

SPIELRAUM NACH OBEN

Gegen Lohn- und Sozialdumping bedarf es auch anderer Schritte. Beim Mindestticketpreis sehen wir jedenfalls noch Spielraum nach oben. Mit den von der Regierung angepeilten 40 Euro sind nicht einmal die Produktionskosten gedeckt. Zudem fordern wir die Einhaltung von zu definierenden Sozialkriterien von den Airlines ein. Dafür könnten sie bei den Flughafengebühren dann einen Bonus erhalten.

Alle Details zum vida-Forderungsprogramm für die Luftfahrt auf vida.at/luftschrift



Bilder: vida, Liebhart, Angelo Kreuzberger, i-picture - AdobeStock.com

Initiative

OFFENSIVE GESUNDHEIT AM START

Mehr von uns, besser für alle.

Gibt es mehr Personal in den Gesundheits- und Pflegeberufen, ist das besser für die gesamte Bevölkerung“, ist Gerald Mjka, Vorsitzender des Fachbereichs Gesundheit, überzeugt. Die Gewerkschaft vida hat gemeinsam mit GPA-djp, younion, GÖD, dem ÖGB, der Arbeiterkammer und der Ärztekammer die Initiative „Offensive Gesundheit“ gestartet. Dabei lautet der gemeinsame Leitspruch „Mehr von uns, besser für alle“. Unter diesem Motto hat vida schon in den letzten Monaten mobilgemacht für mehr Personal in Krankenhäusern.

Für den vida-Gewerkschafter ist klar, was es braucht, um ein gutes Gesundheits- und Pflegesystem aufrechtzuerhalten: „Dafür dringend notwendig sind bessere Arbeitsbedingungen.“ Dazu gehören neben höheren Löhnen und Gehältern eine verbesserte Aus- und Weiterbildung, eine adäquate Personalausstattung und vor allem eine bundesweit einheitliche Personalbedarfsberechnung. „Die Berechnung muss mit Augenmaß, verbindlich und vor allem unter Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter festgelegt werden. Es



Bild: sdecoret - AdobeStock.com

ist unverständlich, dass in Krankenhäusern zwar die Anzahl der Toiletten genau normiert ist, es aber gleichzeitig keine Vorgaben gibt, wie viel und welches Personal vor Ort sein muss“, kritisiert Mjka. Corona hat uns allen die Grenzen des Gesundheitssystems aufge-

zeigt. Damit bei der nächsten Pandemie die Gesellschaft und das öffentliche Leben nicht wieder zum Erliegen kommen, brauchen wir jetzt die richtigen Investitionen.

Wir halten dich auf dem Laufenden auf vida.at/gesundheit

Tourismus

REZEPTE FÜR SICHERE ZUKUNFT GEFRAGT

Menschen wieder in Beschäftigung bringen und dort auch halten.

Die Corona-Krise hat vor allem den Tourismus in Österreich schwer getroffen. Von einem Tag auf den anderen wurden Gastronomie-Betriebe und Hotels geschlossen, und es war lange nicht klar, wann und wie es weitergeht. „Leider haben viele Unternehmer Beschäftigte gleich vorsichtshalber beim AMS angemeldet“, erklärt Berend Tusch, Vorsitzender des Fachbereichs Tourismus in der vida, der in den vergangenen Wochen alle Hände voll zu tun hatte. „Zum Glück konnten sich die Sozialpartner auf die Corona-Kurzarbeit einigen. Es ist das beste

Rezept, um eine Krise zu bewältigen, ohne Existenzen von Kolleginnen und Kollegen zu gefährden. Mit der Kurzarbeit wurden viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor der Arbeitslosigkeit gerettet.“ Dennoch sei es damit nicht getan. Für Tusch steht der Tourismussektor vor einem Scheideweg. „Die heurige Saison ist ja so gut wie gelaufen. Es wird, wenn überhaupt, erst 2021 wieder zu einer Normalisierung der Reisebewegungen kommen. Das ist keine Perspektive für Unternehmer. Und gibt es die nicht, wird es auf kurz oder lang zu weiteren Kündigungen



Bild: davi185 - AdobeStock.com

kommen“, erklärt der vida-Gewerkschafter, der selbst Zentralbetriebsrat bei den Austria Trend Hotels ist. Er warnt davor, dass inzwischen sogar Unternehmer, für die Kündigungen aus

eigener Überzeugung und Prinzip keine Alternative waren, darüber nachdenken. „Für viele geht es um das Überleben des Betriebes.“ Es brauche also dringend weitere und vor allem konkrete Maßnahmen wie etwa die Verlängerung der Kurzarbeit bis April 2021 oder die Übernahme von Urlaubstagen durch den Staat. „Die Krise hat schon bittere Konsequenzen wie hohe Arbeitslosigkeit gebracht, wir dürfen nicht zulassen, dass es noch schlimmer wird, im Interesse aller“, mahnt Tusch.

Aktuelle Infos auf vida.at/tourismus

Eisenbahn

KV-VERHANDLUNGEN ANGELAUFEN

Volle Kraft voraus für Systemerhalter.

Der öffentliche Verkehr wurde durch die Corona-Maßnahmen der Regierung äußerst hart getroffen. Um Kündigungen weitgehend zu verhindern, lag der Fokus des Fachbereichs Eisenbahn in den letzten Wochen fast ausschließlich auf den Sozialpartnerverhandlungen zum neuen Kurzarbeitsmodell. Damit ist es der vida gelungen, Tausende Jobs abzusichern. Kurz vor Beginn der Corona-Krise im März endete die KV-Umfrage 2020, die wie immer eine große Menge an inhaltlich wertvollen Kommentaren an das vida-KV-Team mit sich brachte. Unangefochten an der Spitze der Prioritäten standen

dabei die Umsetzung einer Beschäftigungsgarantie, dicht gefolgt von einer Arbeitszeitverkürzung sowie der Wunsch nach einer spürbaren Ist-Lohnerhöhung. Bei den KV-Forderungen, welche die vida zur Abstimmung brachte, gab es ein klares Ergebnis: „Planbare Freizeit und Urlaub“ stand vor „Kinderzulage im KV EU“ und „Höherverwendungsregelung für den KV EU“. Unbestritten sind die Leistungen des Eisenbahnsektors als wichtiger Systemerhalter während der Krise. Als verlässlicher Partner – egal ob im Personen- oder Güterverkehr – konnten die EisenbahnerInnen aber-



mals unter Beweis stellen, dass sie da sind, wenn's drauf ankommt. Diese Leistungen müssen auch bei den Gehaltsverhandlungen

entsprechend honoriert werden.

Aktuelle Infos zu den KV-Verhandlungen findest du auf vida.at/eisenbahn

SCHÄMT EUCH!

Löhne, von denen man nicht leben kann, Arbeitszeiten jenseits von Gut und Böse, monatelang fernab der Familie: Das sind die Bedingungen, unter denen viele Beschäftigte im Verkehr und in den Gesundheitsberufen seit Jahren eingesetzt werden. Das hindert die Unternehmen allerdings nicht, weitere Verschärfungen der ohnedies inakzeptablen Beschäftigungsbedingungen zu fordern. COVID-19 ist ein willkommener Anlass dafür, Lohn- und



Bild: Lsantilli - AdobeStock.com

Sozialdumping zu verschärfen und zu legalisieren. Angefangen vom Aushebeln der Lenk- und Ruhezeiten, dem Lockern der Wochenendfahrverbote, dem Aussetzen der Gesundheitsuntersuchungen bei Beschäftigten bis hin zu Lohnvorschlägen, die ein Hohn sind, reicht dabei die Palette. Gleichermäßen sollen die Intervalle bei der technischen Untersuchung von Fahrzeugen verlängert werden, als würde ein Virus einen wunder-sam positiven Einfluss auf Materialstabilität, etwa bei Gefahrgutkesselwägen, haben. Wundersam ist dabei vor allem die Dreistigkeit, mit der diese Vorschläge vorgebracht werden, und dass die (EU-)Politik sogar bereit ist, diese umzusetzen, um die Unternehmen zu entlasten. Entlastung auf der Unternehmerseite und noch mehr Belastung bei denen, die das System am Laufen halten, den ArbeitnehmerInnen. Mit Schande ist die Politik noch freundlich umschrieben.

Gastbeitrag von Gregor Lahounik,
AK-Verkehrsexperte

Lies weiter auf vida.at/internationales

DAS VIDA KV-BAROMETER

Über 150 Kollektivverträge verhandelt die vida. Dabei zählen Geschick, Taktik und gut organisierte ArbeitnehmerInnen. Denn je mehr bei der Gewerkschaft sind, desto besser ist unsere Verhandlungsbasis.

Apotheken

☑ Mit 1. Jänner 2020 gibt es ein Einkommensplus von bis zu 2,71 Prozent.

Au-Pairs

☑ Der Mindestlohn wurde mit Jahresanfang 2020 auf 460,66 Euro angehoben.

Diakonie

☑ Mit 1. Februar 2020 gibt es ein Einkommensplus von 2,7 Prozent und eine Corona-Zulage in Höhe von 500 Euro für alle, die zwischen 16. März und 30. Juni 2020 direkt mit oder an Menschen arbeiten.

FriseurInnen

☑ Die Lehrlingsentschädigungen steigen mit 1. April 2020 um durchschnittlich 4,33 Prozent. Für ausgebildete FriseurInnen erreichte vida bereits mit dem KV-Abschluss 2017 eine schrittweise Gesamtlohnerhöhung von bis zu 31 Prozent. Die Erhöhungen gelten bis 2020 jeweils ab 1. April.

Kindergarten

☑ Der Mindestlohn für Kindergartenheferinnen und -assistentInnen in privaten Einrichtungen steigt mit 1. Jänner 2020 um 3 Prozent.

Lagerhaus

☑ Mit 1. April 2020 steigen die Löhne der ArbeiterInnen der Unsere Lagerhaus WHG sowie der Lagerhausgenossenschaften und Imkergenossenschaften Kärnten um 2,2 Prozent, Lehrlingsentschädigungen im Durchschnitt um 3,84 Prozent.

Ordensspitäler Oberösterreich

☑ Die Einkommen steigen mit 1. Jänner 2020 um 2,25 Prozent, mindestens jedoch um 50 Euro. Dies ergibt eine sozial gestaffelte Erhöhung von 3,05 Prozent für die niedrigen und 2,25 Prozent für die höheren Einkommen.

Ordensspitäler Wien

☑ Die Gehaltstabellen werden durch-

schnittlich um 2,5 Prozent erhöht. Für Gesundheitsberufe wurden außerordentliche Erhöhungen vereinbart. Eine sechste Urlaubswoche gibt es bereits ab dem 48. Lebensjahr. Der neue KV tritt rückwirkend mit 1. März 2020 in Kraft, die Umsetzung erfolgt bis 30. Juni 2020.

Rotes Kreuz und BARS

☑ In allen Bundesländern außer Wien gibt es mit 1. Jänner 2020 für die Beschäftigten beim Roten Kreuz ein Einkommensplus von durchschnittlich 2,57 Prozent, in Wien steigen die Einkommen um 2,7 Prozent. Wir haben auch einen KV-Abschluss mit der Berufsvereinigung von ArbeitgeberInnen in Rettungs- und zugehörigen Sanitätsberufen BARS erreicht. Für Wien gibt es mit 1. Februar 2020 plus 2,7 Prozent. Alle anderen Bundesländer werden mit 1. Jänner 2020 entsprechend der jeweiligen Landeskoppelung erhöht. Darüber hinaus haben wir eine Corona-Zulage in Höhe von 500 Euro erreicht, außer es wird eine außerordentliche Gefahrenzulage gewährt.

Schädlingsbekämpfung

☑ Mit 1. März 2020 steigen die Einkommen und Lehrlingsentschädigungen um 2,2 Prozent.

Sozialwirtschaft

☑ Für die Beschäftigten gibt es mit 1. Februar 2020 ein Einkommensplus von 2,7 Prozent, mit 1. Jänner 2021 eine Einkommenserhöhung in Höhe der Inflationsrate plus 0,6 Prozentpunkte. Mit 1. Jänner 2022 wird die generelle 37-Stunden-Woche eingeführt. Beschäftigte, die während der Corona-Krise arbeiten und Kundenkontakt haben, erhalten eine Corona-Zulage in Höhe von 500 Euro.

Speditionen und Lagereibetriebe

☑ Mit 1. Juni 2020 steigen die Löhne und Lehrlingsentschädigungen um 2 Prozent. Für die Monate April und Mai gibt es im September 90 Euro als Einmalzahlung.

Alle KV-Infos auf: vida.at/kollektivvertrag



Bild: AKS – AdobeStock.com



*HeldInnen
der
Arbeit*



Bild: Michael Mazohl/ÖGB-Verlag

Alle Bilder: zlg

IN ÖSTERREICH GIBT ES VIELE HELDINNEN UND HELDEN.

„WIR SAGEN MEHR ALS DANKE“

Alice, Attila, Gregor, Ines, Klaus, Markus, Sabine, Szintia, Vera und viele mehr. Sie alle haben eines gemeinsam, sie sichern trotz Corona-Krise unsere Versorgung. Doch wie geht es den Corona-HeldInnen bei ihrer Arbeit? Wir haben uns umgehört.

Ein Krankenhaus in Wien. Gesundheits- und Krankenpflegerin Alice erinnert sich zurück, an die Zeit, als die Corona-Welle vom entfernten Wuhan bis nach Österreich kam: „Am Anfang war schon eine Unsicherheit da. Man hat sich gefragt, wohin das Ganze führt. Es hat sich schnell herauskristallisiert, dass es große Ausmaße annehmen wird.“ Um auf den Peak vorbereitet zu sein, wurden weniger PatientInnen aufgenommen, auch das Personal wurde reduziert. „Anfangs war es schwierig, alle Schutzmaßnahmen zu gewährleisten“, erzählt Alice. „Diese Angst hat sich aber nach und nach gelegt.“ Natürlich achten Alice und ihre KollegInnen in diesen Zeiten noch mehr auf Hygiene. „Aber auf Abstand gehen kann man in der Pflege nicht!“ Alle Hände voll zu tun hatte in den letzten Wochen auch Narkosehelfer

Helmut. „Klar ist das Leben seit Corona ein anderes. Aber wir müssen da gemeinsam durch, und wenn alle mitziehen, dann werden wir diese Krise auch überstehen.“

EINSATZ MIT HERZ

In der Steiermark ist Rettungssanitäter Markus im Einsatz, dabei wird auch hier Sicherheit großgeschrieben: „Vor jeder Notaufnahme steht ein Triage-Zelt mit Pflege- und Sicherheitskräften in Schutzkleidung. Sie messen bei PatientInnen Fieber und übernehmen die Ersteinschätzung.“ Als Held sieht sich Markus übrigens nicht, auch wenn es ein schönes Gefühl ist, „wenn uns Menschen den Daumen nach oben zeigen, wenn wir mit unserem Rettungsauto vor-

beifahren“. Viel unterwegs ist auch Vera. Sie arbeitet in der mobilen Pflege. Aufgrund ihrer Behinderung ist sie eigentlich freigestellt, kehrt aber zum Höhepunkt der Corona-Krise auf eigene Verantwortung zurück an ihren Arbeitsplatz: „Ich habe meinen Beruf aus Liebe gelernt, um Menschen zu helfen, und bin da, wenn ich gebraucht werde!“ Auch für Daniela steht Fürsorge an erster Stelle. Die 24-Stunden-Betreuerin wurde vom Corona-Virus „gezwungen“, den Turnus zu verlängern und in Österreich zu bleiben, „was ich gerne tue zum Wohle der Klientinnen und Klienten“, erzählt Daniela. Sie freut sich aber auch auf ein Wiedersehen mit ihrer Familie in Rumänien.

ABHEBEN, UM ZU HELFEN

Zurück in die Heimat geholt wurden Tausende ÖsterreicherInnen, die wegen des Corona-Virus im Ausland festsaßen. Durchgeführt wurden die besonderen Flüge von Austrian, orga-



Bilder: Fotos: zlg

nisiert von Manuel und seinem Team in der Verkehrszentrale. „Wir fliegen auch Destinationen an, die sonst nicht auf dem Flugplan stehen, wie Neuseeland, Peru, Argentinien oder Vietnam“, erzählt Manuel. AUA-Flugbegleiterin Ines war beim Rückholflug nach Abuja in Nigeria im Einsatz – mit Schutzmaske, Schutzbrille und jeder Menge Desinfektionsmittel. Für AUA-Co-Pilotin Sabine war der Frachtflug von Xiamen nach Wien eine ganz besondere Erfahrung. Mit ihrer Crew hat sie 250.000 Schutzmasken nach Österreich geholt. Sabine hat sich freiwillig gemeldet: „Ich hatte das Gefühl, ich tue etwas Gutes für die Allgemeinheit.“

ALLE EINSTEIGEN BITTE!

Auf dem Boden geblieben ist Attila. In seinem Beruf fährt er Bus, wenn auch weniger als sonst, denn sein Betriebsrat hat mit der Geschäftsleitung Kurzarbeit beantragt. „Unsere Jobs sind damit gesichert und wir sind vor Kündigung geschützt.“ Attilas Betriebsräte wirken bei den geänderten Dienstplänen mit und sind immer erreichbar. Keinen direkten Kontakt hat Attila zu den Fahrgästen. „Alle Busse haben eine Schutzverglasung beim Fahrerplatz und sind in etwa zwei Meter zu den Fahrgästen abgesperrt“, erzählt Attila. Auf die Frage, was er sich wünscht, gibt es eine klare Antwort: „Mehr Solidarität untereinander und nach der Krise mehr Wertschätzung für unsere Arbeit.“

GUT VERSORGT

Auch Gregors Arbeitsplatz ist die Straße. Mit seinem Lkw liefert er Millionen Liter Heizöl: „Auch in der Krise tun wir alles, damit die Tanks gefüllt sind.“ Lob gibt es für seinen Arbeitgeber: „Die Schutzmaßnahmen werden sehr genau eingehalten. Bei der Zustellung gilt höchste Vorsicht.“ Für Nachschub sorgt auch Szintia. Die Lagerarbeiterin kümmert sich darum,

dass Supermärkte ausreichend Waren bekommen, und als Betriebsrätin sorgt sie für ihre KollegInnen. „Die Arbeit im Betriebsrat ist gerade jetzt sehr wichtig, genauso wie ein gutes Miteinander – auch mit dem Arbeitgeber“, ist Szintia überzeugt. Vom Lager zurück auf die Straße. Sonja legt als Fahrradbotin in Wien seit Jänner viele Kilometer zurück und ist quasi mit der Krise in den Job hineingewachsen, wie sie erzählt: „Die Ausgangsbeschränkungen haben wie ein Boost auf den Markt gewirkt. Für uns Road Runner bedeutet das, dass wir noch häufiger zum Einsatz kommen.“



CORONA-FREIE FAHRT

Von zwei Rädern auf vier Räder und Schienen. Günter sorgt bei den Stern und Hafferl Verkehrsbetrieben mit seinen KollegInnen für Corona-freie Fahrt. Zuggarnituren und Autobusse werden mit einem Kaltvernebelungsverfahren desinfiziert und so viren- und keimfrei gemacht. Zusätzlich werden während der Fahrt die Haltewunschknöpfe und Haltegriffe von Zugbegleitern desinfiziert. „Die Fahrgäste sind dankbar und wir werden dafür gelobt, weil wir uns für diese Arbeit nicht zu schade sind.“ Für ein gutes und sicheres Schienennetz sorgt Karl. Als Betriebsrat schaut der Eisenbahner, dass niemand aus der Belegschaft auf der Strecke bleibt. „Zu Beginn der Corona-Krise ist mir leider negativ aufgefallen, dass die Arbeit wichtiger war als die Gesundheit der Beschäftigten. Der Belegschaft wird unter den erschwerten Bedingungen noch mehr abverlangt. Ich wünsche mir für sie Anerkennung und Wertschätzung.“

FLEXIBEL UND SICHER

Um mehr Wertschätzung geht es auch Manuela. Eigentlich arbeitet sie in der Fahrscheinkontrolle. In Zeiten von Corona ist sie aber wie viele ihrer KollegInnen vor Geschäften, Behörden und Spitälern postiert. „Wir in der Bewachung sind es gewohnt, in brenzligen Situationen unseren Mann bzw. unsere Frau zu stehen. Selbstverständlich ist das nicht und schon gar nicht ohne ausreichende Schutzausrüstung oder mit überlangen Dienstzeiten.“ Hier steht Manuela als Betriebsrätin ihren KollegInnen sicher zur Seite. Von der Bewachung zum Flughafen Wien: Hier wäre eigentlich Zibas Arbeitsplatz. Da der Flughafen aber geschlossen wurde, arbeitet die Reinigerin an einem anderen Standort und „das derzeit nur zwischen zwei und vier Stunden“, erzählt sie. Zibas Arbeitgeber hat Kurzarbeit beantragt. Es geht ihr gut

„Für uns alle hat sich die Welt schlagartig verändert. Für manche steht sie fast still. Für viele dreht sie sich langsamer. Und für die HeldInnen des Alltags sind die Tage länger und anstrengender als sonst. Wir danken allen Beschäftigten, die für uns Großartiges leisten.“

vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit

damit, auch wenn ihr Mann krank ist. „Aber wir schaffen das“, blickt Ziba optimistisch in die Zukunft.

ZURÜCK INS NORMALE LEBEN

Auch Ali schaut nach vorne. Der Triebfahrzeugführer bei den Wiener Lokalbahnen bedankt sich bei allen, die sich an die Regeln halten: „Nur so können wir das Virus schneller besiegen und ins normale Leben zurückkehren.“ Für viele normal, fast schon selbstverständlich ist, dass der Abfall entsorgt wird – auch in Krisenzeiten. Einer der HeldInnen aus der Abfallwirtschaft ist Klaus aus Kärnten. Er gibt zu bedenken, „wie schnell ein Ereignis alles verändern kann. Und genau in solchen Zeiten ist die Gewerkschaft wichtig, da ja die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer besonders von der Corona-Krise betroffen sind.“ Klaus wünscht sich für sich und seine KollegInnen „vollen Einsatz weiterhin“.

Weitere HeldInnen-Geschichten liest du auf vida.at/coronahelden

CORONA-TAUSENDER

Für alle, die das Land am Laufen halten

Über 140.000 Menschen haben die ÖGB-Förderung bereits unterstützt. Den Corona-Tausender sollen alle bekommen, die während der Corona-Krise das Haus verlassen müssen, um zu arbeiten, und damit einem erhöhten Infektionsrisiko ausgesetzt sind bzw. waren. Steuerfrei im Rahmen des Corona-Hilfspaketes der Bundesregierung.

Wir sagen #MEHRALSDANKE

www.oegb.at/coronatausender

Hol dir gleich online dein **SPARDA Kontopak** mit **vida-Vorteil** auf:
vida.at/sparda

Meine **SPARDA Bankomatkarte**³⁾ ist jetzt meine zusätzliche* **vida-Mitgliedskarte!**



1. Jahr GRATIS¹⁾

10% Rabatt²⁾

Konto BASIS

1 Jahr GRATIS¹⁾

- Kontoführungsgebühr: € 1,80 / Monat
- 10 Buchungszeilen pro Monat gratis, ab der 11. Buchung € 0,19
- Debitkarte im vida-Design (€ 27,- pro Jahr) und Andruck der vida-Mitgliedsnummer (kostenlos)
- SPARDAbanking (Internetbanking) kostenlos

Konto PREMIUM

1 Jahr GRATIS¹⁾

- Kontoführungsgebühr: € 9,90 / Monat
- Sämtliche Buchungen integriert – keine Zusatzkosten
- Inkl. Debitkarte im vida-Design und Andruck der vida-Mitgliedsnummer (kostenlos)
- Inkl. PayLife Gold Kreditkarte mit Versicherungsschutz (kostenlos, Normalpreis € 64,- pro Jahr)
- SPARDAbanking (Internetbanking) kostenlos

Konto KLASSIK

1 Jahr GRATIS¹⁾

- Kontoführungsgebühr: € 5,40 / Monat
- Sämtliche automatische Buchungen integriert
- Inkl. Debitkarte im vida-Design und Andruck der vida-Mitgliedsnummer (kostenlos)
- SPARDAbanking (Internetbanking) kostenlos

Konto LEHRLING

Viele VORTEILE

DA FÜR DICH BIS 21!

- Gratis Kontoführung, keine Zeilengebühr
- Gratis Dauer- und Einziehungsaufträge
- Gratis Debitkarte im vida-Design inklusive gratis Andruck deiner vida-Mitgliedsnummer!
- Gratis SPARDAbanking (Internetbanking) für Smartphone/Tablet und Desktop
- Inkl. AKTIV-BONUSPUNKTE-PROGRAMM
- € 20,00 Start-Gutschrift auf Online Sparen

1) Das Angebot gilt bis 31.12.2020 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder OHNE Konto bei der SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG, die die Kontoführungsgebühr im 1. Jahr übernimmt: Konto BASIS: € 21,60; Konto KLASSIK: € 64,80; Konto PREMIUM: € 118,80; Stand: Mai 2020

2) Das Angebot gilt bis 31.12.2020 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder MIT bereits bestehendem BASIS-, KLASSIK- oder PREMIUM-Konto bei der SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN AG. Stand: Mai 2020

3) Bankomatkarte = Debitkarte

Jetzt weiterempfehlen
und attraktive Prämie sichern!
Mehr auf
www.sparda.at/empfehlung

OFT GEHT ES GANZ SCHNELL

Verein vidahelp Kärnten: Hilfe für zu Pflegenden und pflegende Angehörige

Es geht von einem Tag auf den anderen, Angehörige werden plötzlich pflegebedürftig. Gerade diese Situation überfordert viele. Denn von einem Moment zum anderen muss man sich um Pflege und Betreuung kümmern. Hier hilft vidahelp.

RAT UND TAT

Egal ob man Hilfe benötigt, um die passende Betreuungsmöglichkeit zu finden, Unterstützung bei Förderungen und Zuschüssen oder Möglichkeiten, das Eigenheim barrierefrei umbauen zu lassen, vidahelp steht mit Rat und Tat zur Seite. Der Verein kümmert sich um alle Fragen und zeigt den weiteren Weg zur richtigen Ansprechperson. Dabei arbeitet vidahelp mit

dem Land Kärnten, gemeinnützigen Organisationen und ehrenamtlichen BeirätInnen zusammen, die ausgewiesene ExpertInnen sind: Von KollegInnen aus der Praxis über Pflegedienstleitung und JuristInnen bis hin zum Primar deckt vidahelp ein breites Spektrum ab. Mit Kooperationspartnern wird ein umfangreiches Leistungsangebot zur Verfügung gestellt.

vidahelp
KÄRNTEN

Interessenvertretung für zu Pflegenden und pflegende Angehörige

9500 Villach, Bahnhofplatz 1
Telefon: 04242/27185 57918
E-Mail: office@vidahelp.at
www.vidahelp.at

STARKE ANGEBOTE

- ☑ Geeignete Pflege- oder Betreuungsmöglichkeiten finden
- ☑ Passende 24-Std.-Betreuungsagenturen ausfindig machen
- ☑ Information und Beratung zu Pflegehilfsmitteln und Rehabilitationsprodukten
- ☑ Fachspezifische Kontinenz- und Stomaberatung
- ☑ Kostenfreie Zustellung der Inkontinenzversorgung
- ☑ Kostenfreie Lieferung und Montage eines Pflegebettes
- ☑ Rechtsberatung zu einem vergünstigten Stundensatz
- ☑ Organisation barrierefreier Umbauarbeiten für das Zuhause samt Abwicklung der Förderanträge
- ☑ Kostenfreie Rechtsvertretung zum Anspruch auf Pflegegeld
- ☑ Beratung zu Zuschüssen, Förderungen oder Möglichkeiten der Abschreibung der Steuer
- ☑ Soforthilfe für das Girokonto bei Anschaffungen im Pflege- oder Betreuungsfall
- ☑ Rabatte und Vorteile bei vielen Kooperationspartnern

vidahelp hat bereits 562 Mitglieder. Je mehr es sind, umso stärker die politische Kraft. Die Mitgliedsbeiträge sind gestaffelt: 5 Euro

bei vidahelp-Vollmitgliedschaft, 2,50 Euro für vidahelp-Mitglieder, kostenlos für AusgleichszulagenempfängerInnen.

DAS LEBEN SICHER GENIESSEN



DIALOG
care

Mit James am Handgelenk, eine Art Sicherheitsuhr, gewinnen TrägerInnen und Angehörige sehr viel an Freiheit im Alltag und damit an Lebensqualität zurück. Das Armbandfon bietet mit seiner integrierten Lokalisierungsfunktion größtmögliche Sicherheit in Notsituationen aller Art. Dadurch kann es bei Unfällen oder plötzlich auftretenden gesundheitlichen Problemen außer Haus ein verlässlicher Lebensretter sein. Die Alarmierung wird an die zuständige Organisation oder an die Angehörigen weiter-



Bild: lordin - AdobeStock.com

geleitet. Mithilfe eines Notfallknopfes kann der oder die Betroffene auch selbst Hilfe anfordern. Darüber hinaus ist das Armbandfon ein vollwertiges Telefon mit eigener SIM-Karte und verschiedensten Funktionen.

GEWINN-AKTION

Für vidahelp-Mitglieder und Angehörige gibt es das James Armbandfon schon um 199 Euro. Zusätzlich gibt es **3 James Armbandfons** zu gewinnen.

Gleich mitmachen:

www.dialog-care.at/vida

DREI TONNEN BESTER SCHUTZ

Chinesischer Gewerkschaftsbund spendet Ausrüstung.



Bild: www.stefanjotham.com

In Summe 1.000 Schutzanzüge, 100.000 OP-Masken, 20.000 FFP2-Masken und 100.000 Paar Schutzhandschuhe: Insgesamt drei Tonnen wurden vom chinesischen Gewerkschaftsbund im Wert von 120.000 Euro gespendet. Im Mai wurde das große Schutzpaket an die ÖGB-Zentrale geliefert. Mit BetriebsrätInnen hat vida die Spenden in Betrieben der Sozialwirtschaft verteilt. „Es war immer wieder von Engpässen in Sachen Schutzausrüstung zu hören. Es freut uns sehr, dass wir diese Spenden an die KollegInnen übergeben können“, so vida-Vorsitzender Roman Hebenstreit bei der Übergabe im „Haus Neubau“ des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser.



Gut geschützt.

Das internationale Schutzpaket wurde von vida-Vorsitzendem Roman Hebenstreit (Bild oben, links) in Wien übergeben und von KollegInnen in der Steiermark (Bild Mitte) und in Kärnten (Bild unten) verteilt.

UNSER VIDA-TEAM HILFT WEITER

IMMER FÜR DICH DA

Wir leben Gewerkschaft in ganz Österreich. Wir setzen uns direkt vor Ort für die Rechte und Anliegen der ArbeitnehmerInnen ein. Dabei beweisen wir immer wieder Mut und Durchsetzungskraft. Doch wie ist es den vida-Landesorganisationen in den letzten Wochen gegangen? Mit welchen Herausforderungen hatten sie in der Corona-Krise zu kämpfen? Und wie sieht die Zukunft aus? Diese und weitere Fragen klärt vida-Redakteur Martin Mandl mit KollegInnen aus den vida-Landesorganisationen beim Video-Talk „vida fragt nach“.

Schau rein [vida.at/vidafragt_nach](https://www.vida.at/vidafragt_nach)

Du hast noch Fragen? Dann nimm Kontakt mit uns auf: [vida.at/landesorganisationen](https://www.vida.at/landesorganisationen)

VIDA JUGEND

WE ARE NO LOST GENERATION

Wir kämpfen für die Zukunft junger Menschen.

50 Bewerbungen, 50 Absagen bzw. überhaupt keine Rückmeldung. Das ist die traurige Bilanz von Samis Lehrstellensuche. Die 16-Jährige ist eine von 23.000 Jugendlichen, die die Corona-Krise besonders hart trifft. Die Jugendarbeitslosigkeit hat sich in kürzester Zeit verdoppelt, mindestens 7.500 Lehrstellen werden im Herbst fehlen. „Junge Menschen, die keinen Job oder keine Ausbildung haben, kämpfen nicht nur meist dauerhaft mit Einkommensverlusten, sondern leiden wesentlich öfter unter psychischen Erkrankungen wie Depressionen“, warnt vidad Jugendsekretär Sumit Ku-

mar. Die Gewerkschaftsjugend hat deshalb die Kampagne #Lostgeneration gestartet – erfahre mehr auf jugendohnejob.com – und fordert von der Regierung ein Maßnahmenpaket gegen die drohende Ausbildungskatastrophe. Zurück zu Sami, hier gibt es ein Happy End. Mit Hilfe der vidad Jugend hat sie eine Lehrstelle gefunden.

An deiner Seite
Sami hat es geschafft.
Sumit Kumar (rechts im Bild)
von der vidad Jugend steht
auch in Zukunft jungen
Menschen zur Seite.



Bild: Cardesproduction

VIDA FRAUEN

FRAUEN HALTEN UNSER LAND AM LAUFEN

Seite an Seite im Einsatz für mehr Gerechtigkeit.



Bild: ÖGB-Verlag/weitblickfilm

Die Corona-Krise hat gezeigt, wie unverzichtbar die Arbeit der „Heldinnen und Helden der Arbeit“ für die Gesellschaft ist: Beschäftigte in den Gesundheitsberufen, im Handel, in der Reinigung, in der Kinder- und der 24-Stunden-Betreuung, im Transportwesen oder bei Lieferdiensten. In vielen dieser Berufe sind allerdings die Arbeitsbedingungen schlecht, und das Lohnniveau ist niedrig. Und viele der beklatschten Hel-

dinnen sind Frauen. Das zeigt der aktuelle Arbeitsklimaindex der Arbeiterkammer. Geht es darum, echte Gleichstellung für Frauen zu erreichen, kämpfen wir gemeinsam mit der Arbeiterkammer an vorderster Front. Rund 43.000 Frauen in den verschiedensten Branchen werden von vidad unter einem Dach betreut. Wir machen uns stark für faire Einkommen, bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und ein gutes Leben für alle.

BETRIEBSRAT NACH HILFESCHREI ENTLASSEN

„Umstrittene“ Sorge um Schutz schwangerer Kolleginnen in Corona-Zeiten.

W Weil er sich für schwangere Kolleginnen eingesetzt hatte, musste ein Betriebsratsobmann seinen Platz räumen. So geschehen im Krankenhaus Spittal an der Drau Ende März kurz nach Ausbruch der Corona-Krise. Hintergrund war die unklare Situation für schwangere Dienstnehmerinnen, ob sich das Virus nun von der Mutter auf das ungeborene Kind überträgt oder nicht.

GEFAHR IN VERZUG

Der Betriebsrat und Mediziner hatte in einem Schreiben an schwangere Kolleginnen seine Sorgen bezüglich möglicher Gefahren am Arbeitsplatz durch das Corona-Virus zum Ausdruck gebracht. Daraufhin hatte der Dienstgeber beim Arbeits- und Sozialgericht die Entlassung beantragt. Das sorgte wiederum österreichweit für Empörung und rief umgehend die Gewerkschaft vida auf den Plan. „Der Betriebsrat hat als Mediziner nur klar ausgesprochen, was sich viele ohnehin schon dachten: Wann immer es um die Gefahr durch Corona für Schwangere und ihre ungeborenen Kinder bzw. Neugeborene geht, fehlen klare Antworten seitens der Wissenschaft, weil einfach noch zu geringe Erfahrungswerte zur Verfügung stehen. Wir müssen daher auf Nummer sicher gehen. Denn es können das Risiko, dass es vielleicht doch Spätfolgen geben könnte, nicht diejenigen tragen, die von der Gesellschaft am besten geschützt werden müssten“, so Gerald Mjka, Vorsitzender des Fachbereichs Gesundheit der Gewerkschaft vida.

WELLE DER SOLIDARITÄT

Dem entlassenen Betriebsrat kam aber auch abseits der vida eine Welle der Solidarität entgegen. Mehr als 2.500 Personen haben die Petition gegen die Entlassung des Betriebsrates unterschrieben. Dabei ortet man in der vida ohnehin andere Gründe für die Entlassung im von der Ehefrau von WKO-Chef Mahrer geführten



Bild: cunaplus - AdobeStock.com

Haus. Der Kärntner vida-Landesvorsitzende Hermann Lipitsch sieht ein angestrebtes Rechtsverfahren wegen nicht korrekt abgerechneter Nachtarbeitsstunden als eigentlichen Entlassungsgrund: „Der Betriebsrat schaut der Geschäftsführung deswegen auch jetzt genau auf die Finger, denn das Verfahren wurde gerade in erster Instanz zugunsten der betroffenen Beschäftigten entschieden. Das Urteil ist aber noch nicht rechtskräftig.“ Was die Entlassung betrifft, ist das letzte Wort nicht gesprochen. „Rechtlich wird die Angelegenheit nicht so schnell erledigt sein. Wir sind von der Unrechtmäßigkeit der Entlassung überzeugt“, so vida-Gewerkschafter Mjka.

Zu Redaktionsschluss war noch kein Urteil bekannt. **Bleib auf dem Laufenden auf [vida.at](https://www.vida.at)**

MIT VIDA ZU DEINEM RECHT



Der Betriebsrat ist deine starke Stimme im Betrieb! Wie kommt es zu einem Betriebsrat? Was sind seine Rechte „vidaHören“ im Gespräch mit Rechts-
expertin Maria Bühr.



Gleich Reinhören:
[vida.at/podcast](https://www.vida.at/podcast)

Du brauchst unsere Unterstützung? Nimm Kontakt mit deinem vida Recht auf.

Telefon: (01) 534 44-79148

E-Mail: recht@vida.at

[vida.at/recht](https://www.vida.at/recht)

MIT LEIDENSCHAFT UM DIE WELT

Starke Vertretung über den Wolken.

Eigentlich wollte Christina Tierärztin werden. Als Jugendliche hat ihre Mutter dann aber das Reiseieber in ihr geweckt. „Sie hat in einem Reisebüro gearbeitet und wir sind viel gereist. Reisen ist wichtig, um die Welt zu verstehen, hat meine Mama gesagt“, schmunzelt die 36-Jährige. Nach der Matura hat sich Christina bei den Austrian Airlines beworben und ist seit mittlerweile 16 Jahren über den Wolken unterwegs.

ABWECHSLUNG

An ihren ersten Flug kann sich Christina noch gut erinnern: „Der war nach Warschau. Es war ein kleines Fluggerät und ich war nervös, aber nach meinem Dienst auch restlos begeistert.“ Kein Tag und kein Flug sei wie der andere in ihrem Job, erzählt sie freudestrahlend: „Mir gefällt es auch, dass ich mit so vielen verschiedenen Kulturen in Berührung komme. Ich gehe offen auf alle Menschen zu.“

STARKE UNTERSTÜTZUNG

Kühlen Kopf bewahrt Christina als Betriebsrätin. Seit

mittlerweile vier Jahren ist sie im AUA-Bord-BR-Team tätig. Aktuell ist die Coronavirus-Krise eines der Hauptthemen für sie: „Hier geht es vor allem um die aktive Mitgestaltung unserer zukünftigen Rahmenbedingungen, die sich aufgrund der Krise für die nächsten Jahre doch deutlich verändern werden. Vor allem die finanziellen Einschnitte müssen für unsere Kolleginnen und Kollegen tragbar sein.“

HILFE ALS SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

Christina erinnert sich, dass „ich gerade zu Beginn meiner Betriebsrätin-Tätigkeit immer wieder mit Situationen konfrontiert wurde, die man sonst eigentlich gar nicht mitbekommt. Ich helfe aber gerne und setze mich so lange ein, bis es eine gute Lösung gibt.“ Ohne zu zögern fügt sie hinzu, dass „anderen zu helfen und zu schauen, dass es ihnen gut geht, für mich ganz selbstverständlich ist. Ich bin so erzogen worden.“



Bild: Lisa Lux

Christina Pratl (36 Jahre)

- Flugbegleiterin und Betriebsrätin bei Austrian
- Hobbys: Tiere und Garten
- Motto: Logik bringt dich von A nach B. Deine Fantasie überall hin.

Mein Lieblingsrezept



Zutaten für 4 Personen

- 1 kg vorwiegend festkochende Erdäpfel
- 1 Bund Suppengrün
- 1,5l Rindsuppe
- 2 Lorbeerblätter
- 1 EL Hesperidenessig
- 150g Braunschweiger oder Rauchdünne
- 1 Handvoll Petersilienblätter
- 50g Butter
- 50g glattes Mehl
- 1 EL scharfer Senf, Salz, schwarzer Pfeffer a.d. Mühle

Zubereitung

Erdäpfel ca. 20 Minuten bissfest kochen. Währenddessen das Suppengrün putzen/schälen und in kleine Stücke schneiden. Mit 1 Liter Suppe, Lorbeer und Essig weichkochen. Lorbeer entfernen und in die Suppe mit einem Stabmixer pürieren. Erdäpfel abseihen, schälen und in Scheiben schneiden. Wurst häuten, in Scheiben schneiden und vierteln. Petersilie hacken. Butter in einer unbeschichteten Pfanne erhitzen. Mehl mit einem Schneebesen einrühren, bis eine helle Einmach entsteht. Mit der pürierten Suppe und der restlichen Suppe in einem großen Topf aufkochen. Erdäpfel dazugeben. Mit Senf, Salz und Pfeffer abschmecken. Wurst untermischen.

EDLE STEINE WARTEN AUF DICH

Die „Amethyst-Welt Maissau“ lockt die ganze Familie ins Freie.

Nur wenige Kilometer von Wien entfernt, im niederösterreichischen Maissau, gibt es das größte Amethyst-Vorkommen Europas. Entdecke die weltweit größte freigelegte Amethyst-Ader. Im Edelsteinhaus wartet eine der schönsten Sammlungen von seltenen Mineralien und Edelsteinen auf dich.

GROSSE UND KLEINE SCHÄTZE

Auf dem großen Areal der Amethyst-Welt Maissau ist das Schatzgräberfeld ein Highlight insbesondere für Familien. Große und kleine BesucherInnen können hier ihr Glück beim Schürfen versuchen – bei jedem Wetter. Zusätzlich gibt es den weitläufigen Amethyst-Park, den Tiererlebniswald und den Abenteuerspielplatz zu entdecken. Mit der neuen Goldwaschanlage steht rechtzeitig zum Ferienbeginn eine neue Attraktion bereit.

Das Highlight 2020 ist die spektakuläre neue Sonderausstellung „Achate – Das farbige Geheimnis“ im Edelsteinhaus. Die einzigartige Schau zeigt atemberaubend schöne Achate aus zwei der eindrucksvollsten Achat-Sammlungen der Welt. **Schau vorbei und informiere dich:** www.amethystwelt.at

GEWINNSPIEL

Wir verlosen 2 Familienpässe

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Edelsteine“ an presse@vida.at

Einsendeschluss ist der 13. Juli 2020, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.



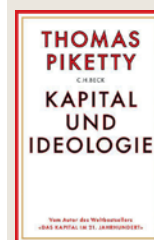
Bild: C. Kerschbaum – Waldviertel Tourismus

DIE WELT GERECHTER MACHEN

Der Kapitalismus ist kein Naturgesetz.

Thomas Piketty ist einer der weltweit führenden Verteilungsforscher. Mit seinem Bestseller „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ hat der französische Starökonom eines der wichtigsten Bücher unserer Zeit geschrieben. Jetzt legt er ein neues monumentales Werk vor: „Kapital und Ideologie“ beinhaltet die Geschichte von Ungleichheit und die Vision einer gerechteren Gesellschaft. Denn der Kapitalismus ist kein Naturgesetz. Märkte, Profite und Kapital sind

Konstruktionen, die von unseren Entscheidungen abhängen. Die heutige Ära extremer Ungleichheit ist in Teilen eine Reaktion auf den Zusammenbruch des Kommunismus, aber sie ist auch das Resultat von Ignoranz, intellektueller Spezialisierung und unserer Drift in die Sackgasse der Identitätspolitik. Wenn wir das einmal erkannt haben, so Thomas Piketty, dann können wir auch ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen Wirtschaft und Politik angehen.



Kapital und Ideologie

Thomas Piketty, 1312 Seiten, C.H. Beck, 2020

www.besserewelt.at

Der faire Buchshop des ÖGB-Verlags. Versand-

kostenfrei bei der Amazon-Alternative bestellen!

GEWINNSPIEL

Wir verlosen drei Bücher!

Schicke ein E-Mail mit dem Betreff „vida-Buchtipp“ an presse@vida.at.

Einsendeschluss ist der 13. Juli 2020, Ziehung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die GewinnerInnen werden schriftlich informiert. Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

AUF EINEN KAFFEE MIT WOLFGANG BÖCK

Das Gesicht hinter der vida-Initiative „Tatort Arbeitsplatz“.



Bekannt aus „Kaisermühlen Blues“, neben dem „Trautmann“ in vielen weiteren Rollen. Im 45. Berufsjahr steht Wolfgang Böck nach wie vor groß im Schauspielgeschäft.

Alle Bilder: Lisa Lux

Der TV-Kult-Kieberger ver- rät im vida-Magazin, wie er zur Schauspielerei kam, was Solidarität für ihn be- deutet und wofür er alles liegen und stehen lässt. Das Interview fand kurz vor Ausbruch der Corona- Krise im Café Hummel in der Wiener Josefstadt statt.



Wolfgang, schön, dass du dir für uns Zeit genommen hast. Viele kennen dich als Trautmann, wie viel davon steckt eigentlich im Wolfgang?

Es gibt durchaus Gemein- samkeiten zwischen Wolf- gang Böck und dem Traut- mann. Zum Beispiel den Gerechtigkeitssinn oder eine unorthodoxe Arbeits- weise. Um ein Ziel zu errei- chen, verlässt der Traut- mann den Rahmen der Dienstvorschriften. Das kann ich persönlich nach- vollziehen. Und er raucht den gleichen Tabak wie ich (*schmunzelt*).

Wolltest du immer schon Schauspieler werden? Du hast ja eigentlich eine HTL be- sucht ...

Meine Eltern wollten, dass ich eine höhere Schule be- suche. Da ich schon damals ein Faible für Motorräder hatte, habe ich mich für eine HTL für Maschinenbau entschieden. Ich habe aber schnell gemerkt, dass man auch ohne dem Studium Motorrad fahren kann (*lä- chelt*). Ein Schlüsselerlebnis hatte ich im Deutschunter- richt. Ich habe am Linzer Landestheater das Stück „Change“ gesehen. Da habe ich mich dazu entschlossen, die Schule abzubrechen und nach Graz an die Hochschu- le für Musik und darstellende Kunst zu gehen.



Was machst du gerne in deiner Freizeit? Wofür lässt du alles liegen und stehen?

Wenn das Wetter schön ist und sich die Gelegenheit

ergibt, dann setze ich mich aufs Motorrad. Doch dann läutet das Telefon, der Drehplan wurde umgewor- fen, morgen ist doch nicht frei. Man lernt in dem Be- ruf, zurückzustecken und flexibel zu sein. Also alles liegen und stehen lassen, wenn das überhaupt geht, würde ich nur zum Wohle meiner Familie.



Du hast dich schon in jungen Jahren als Landesschulspre- cher für andere eingesetzt. Du hast auch unsere Initiati- ve gegen Gewalt am Arbeits- platz unterstützt. Was be- deutet Solidarität für dich?

Ich habe manchmal das Ge- fühl, dass viele Leute das Wort „Solidarität“ nicht ein- mal buchstabieren können.

Solidarität ist mir sehr wichtig. Wir können nicht alleine, wir können nur miteinander. Das einzelne Ich gegen das andere ein- zelne Ich, das wird auf die Dauer nicht funktionieren. Probleme werden wir nur gemeinsam lösen können.



Du bist Intendant bei den Schlossspielen Kobersdorf und schlüpfst im Stück „Au- ßer Kontrolle“ in die Rolle eines Staatsministers. Magst du uns mehr verraten?

Anm. d. Red.: Das Stück wurde aufgrund des Corona-Virus auf Sommer 2021 verschoben.

Es ist eine dunkle britische Komödie. Ein regierender Minister trifft sich zu ein- em Schäferstündchen mit einer Frau in einem Londo- ner Nobelhotel. Es ist die Sekretärin eines Parteibon- zen des politischen Geg- ners. Es kommt allerdings nie zu dem, was sich beide vorgenommen hatten. Weil in dem Hotel Dinge passie- ren, die man nicht für mög- lich halten würde ...

Wolfgang, vielen Dank für das Gespräch und bis zum nächsten Mal.



Mehr über Wolfgang Böck. Höre das ganze Interview auf vida.at/podcast.

SCHAU VORBEI

www.schlossspiele.com

WIR MACHEN URLAUB IN ÖSTERREICH

Zu Gast in (d)einer vida-Ferienwohnung.



Bild: nadetzhda1906 - AdobeStock.com

Oft fliegt man um die halbe Welt, während die Schönheit der Heimat an einem vorbeizieht. Corona zwingt heuer viele zum Umdenken. Das hat auch etwas Gutes. Denn gerade in Österreich gibt es vieles zu entdecken und so einiges, was das Urlaubsherz begehrt.

ENTDECKE DAS EIGENE LAND

Glasklare Seen, wunderschöne Naturkulissen, eindrucksvolle Bergpanoramen bis hin zu bester Kulinarik und weltweit beliebter Gastfreundschaft – das alles und mehr bietet Österreich. vida bietet dir als vida-Mitglied exklusiven Zugang zu Ferienwohnungen und das zu günstigen Preisen.

GENIESSIE DIE FREIHEIT

Bad Gastein, Kitzbühel, Kötschach-Mauthen, Salzburg, Wörgl und Zell am See: Unsere vida-Ferienwohnungen liegen in den schönsten Regionen des Landes. Sie sind nicht nur zentral gelegen, sondern auch mit den wichtigsten Dingen des Alltags ausgestattet – von Geschirr über Bettwäsche und Handtücher bis hin zu TV und Fön.

Was braucht es mehr? Anrufen, buchen, Koffer packen und Urlaub mit vida genießen! **Mit ein bisschen Glück kannst du einen Gratis-Aufenthalt gewinnen** – mehr dazu findest du auf der Seite 27 im vida-Magazin.

AKTUELLE PREISE

pro Person/Nacht + Gebühren und Ortstaxe

HS/NS Erwachsene: € 25,-/€ 22,-
HS/NS Kinder (6–15 J.): € 11,30/€ 10,-

Familien Spezialpaket (2 Erwachsene + 1 Kind, jedes weitere Kind wohnt gratis):
HS/NS: € 61,30/€ 54,-

Zusätzlich Endreinigungspauschale:
€ 40,- oder € 50,-/abhängig von Wohnungsgröße

Hauptsaison (HS):

27. Juni bis 4. September 2020

Nebensaison (NS):

5. September bis 18. Dezember 2020

AUSKUNFT UND BUCHUNG

Gewerkschaft vida

Tel.: +43 1 53 444 79-232

E-Mail: ferienwohnung@vida.at
vida.at/ferienwohnungen

JETZT BEIM EINKAUF GELD SPAREN

Schau vorbei beim neuen vida-Gutscheinshop.

Wusstest du, dass wir alle bis zu 20 Prozent unseres Budgets für Lebensmittel und Sportartikel ausgeben? Das sind 300 bis 400 Euro im Monat. Ganz schön viel Geld, das in unserer Geldbörse fehlt. Doch vida hilft sparen. Exklusiv für dich als vida-Mitglied haben wir ein tolles Angebot und zwar minus 4 Prozent für deinen Einkauf bei SPAR und Hervis. Nutze deinen vida-Vorteil und kaufe dir vergünstigt Gutscheine im neuen vida-Gutscheinshop.

DEIN VORTEIL MIT VIDA

Wie du zu den Gutscheinen kommst? Ganz einfach:

- Besuche vida.at/shop
- Logge dich mit deinen vida-Zugangsdaten ein
- Einfach bestellen und online zahlen

Du kannst jeden Monat Gutscheine im Wert von bis zu 400 Euro kaufen und sofort vom vida-Vorteil profitieren.



URLAUB MIT VIDA

Mitspielen und gewinnen.

Deine Gewerkschaft vida verlost einen **Gutschein für einen einwöchigen Aufenthalt** in einer **vida-Ferienwohnung**. Nähere Informationen zu unseren Angeboten findest du auf vida.at/ferienwohnungen.



Bild: nadezhda1906 - AdobeStock.com

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

früherer ung. Würden-träger	ein Erdteil	ungebraucht	ugs.: nicht lässig	▼	Schmiedeherd	Fortsetzungsfolge	▼	Abk. für ein öst. Bundesland	▼	Radaufhängvorrichtung
▶	▼	▼	▼		lange krank, leidend	▶				
der begehrte Sitzplatz am ...			3					Tiroler Wallfahrtsort		ugs.: großes Stück
▶					starr; nicht biegsam		starker Zweig	▶	4	▼
Vorn. des Sängers Springsteen		ugs.: jammern; nörgeln		Edelmetall	▶					
Froschlurch	▶	▼			6		Gaststätteninhaber		seitliche Stützen an Niederbordwagen	
▶	5			Stadt in d. Obersteiermark	▶		Temperaturbezeichnung	▶		
Oper von Friedrich Cerha	Donauzufluss in NÖ		Mindestmaß, -wert	Sehorgan						
runder Griff	▶					knapp, wenig Raum lassend		Abk.: Allgem. Betriebserlaubnis		Kühlungsmittel
blaue Farbe des Himmels	▶	7			Stockwerk	▶				▼
ugs.: äußerst gefragt	▶						in der Nähe von	▶	2	
Luftreifen (Kurzwort)	▶				ung. Grenzstadt (Köszeg)	▶		1		s1112-77

... UND SO GEHT'S!

Schicke das Lösungswort an:
vida/Pressereferat:
Kennwort „vida-Ferienwohnung“
Johann-Böhm-Platz 1
1020 Wien

oder per E-Mail an
presse@vida.at

Einsendeschluss:
13. Juli 2020

AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Ausgabe 5/2019 – 1/2020
Lösungswort: **EINSATZ**

Ziehung unter Ausschluss des Rechtsweges.
Die Preise können nicht in bar abgelöst werden.

■ ■ ■ ■ E ■ ■ T ■ A ■
 B A N U S ■ S I E C H
 ■ F E N S T E R ■ H ■
 B R U C E ■ R ■ A S T
 ■ I ■ O ■ S I L B E R
 ■ K R O E T E ■ S ■ U
 B A A L ■ E ■ W A R M
 ■ ■ U ■ M I N I M U M
 ■ K N A U F ■ R ■ N ■
 ■ A Z U R ■ E T A G E
 ■ M E G A I N ■ B E I
 ■ P N E U ■ G U E N S

IMPRESSUM

Herausgeber: ÖGB/Gewerkschaft vida, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1
 Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-39793
E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 2267691
Hersteller: Walstead Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörf
Verlagsort: 1020 Wien
Herstellungsort: 7201 Neudörf
Redaktionsteam dieser Ausgabe: Martin Mandl, Hansjörg Miethling, Marion Tobola (Chefredaktion)
Sonderseiten PensionistInnen: Rudolf Srba, Helene Starzer, Susanne Lintl-Sturz (BVAEB)
Redaktionsadresse: Gewerkschaft vida, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien, presse@vida.at,
 DVR-Nr. 0046655, ZVR 576 439 352
Grafik: Peter-Paul Waltenberger (AD)
Titelbild: Lisa Lux
Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:
vida.at/magazin/offenlegung

VIDA-MITGLIEDSKARTE

JETZT MIT BANKOMATFUNKTION!

vida-Vorteile und Bank mit nur einer Karte.

Mit der Gewerkschaft vida lebt die SPARDA-BANK eine fruchtbringende Partnerschaft, von der beide Seiten profitieren: Die SPARDA-BANK bekommt Zugang zu den Gewerkschaftsmitgliedern und diese erhalten günstige Sonderkonditionen für viele verschiedene Bankprodukte.

Ein aktuelles Beispiel ist der jüngst vollzogene Kartentausch bei allen vida-Mitgliedskarten. Nun scheint die SPARDA-BANK als langjähriger Kooperationspartner auf der Rückseite jeder vida-Mitgliedskarte mit den wichtigsten Kontaktdaten auf.

Einigen vida-Mitgliedern geht's aber noch viel besser: Sie nutzen bereits die Bankomatfunktion ihrer neuen vida-Mitgliedskarte.

Im Zuge des Kartentausches gab es nämlich bei der Bankomatkarte der SPARDA eine großartige Neuerung. Bei der extra für vida-Mitglieder im vida-Design ausgegebenen vida-SPARDA-CARD (Bankomatkarte), die von der SPARDA an deren Kunden (die gleichzeitig auch vida-Mitglieder sind) ausgegeben wird. Diese Bankomatkarte kann alles, was eine herkömmliche Bankomatkarte eben

heute so können muss. Darüber hinaus ist sie eine vollwertige vida-Mitgliedskarte. Bei Vorweisen dieser Karte können die zahlreichen vida-Mitglieder-Ermäßigungen direkt in Anspruch genommen werden! Die Mitgliedsnummer ist auf der Vorder- und Rückseite aufgeprägt. Vom Vorteilspartner kann die Mitgliedsnummer für die Inanspruchnahme der Ermäßigung bequem von der Rückseite der Karte gescannt werden. An der Vorderseite kann man diese neue Karte sehr gut an der Aufschrift „ÖGB Card“ erkennen.

SONDERKONDITIONEN BEI SPARDA KONTOPAKETEN

Zusätzlich genießen vida-Mitglieder bei der SPARDA den Vorteil eines 10-prozentigen Rabatts auf den Preis des jeweiligen Kontopakets¹⁾ bzw. ist für Neukunden das gewählte Kontopaket im ersten Jahr gratis.²⁾

„VIDA WERBUNG“ AUF ALLEN WEITEREN SPARDA BANKOMATKARTEN

Auf allen weiteren SPARDA Bankomatkarten – das sind die herkömmlichen orangefarbenen Bankomat-

SPARDABANK
EINE MARKE DER VOLKSBANK WIEN

Im 1. Jahr
GRATIS!

**HOL DIR JETZ
DEINE KREDITKARTE!**

*Mehr unter www.sparda.at/kreditkartenaktion SPARDA-BANK. DA FÜR DICH.

1) Das Angebot gilt bis 31.12.2020 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder MIT bereits bestehendem BASIS-, KLASSIK- oder PREMIUM-Konto bei der SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Stand: Juni 2020

2) Das Angebot gilt bis 31.12.2020 und richtet sich ausschließlich an vida-Mitglieder OHNE Konto bei der SPARDA-BANK – eine Marke der VOLKSBANK WIEN. Die SPARDA-BANK übernimmt die Kontoführungsgebühr im 1. Jahr. Konto BASIS: € 21,60; Konto KLASSIK: € 64,80; Konto PREMIUM: € 118,80; Stand: Juni 2020



Bild: dweiss

karten – wird beim generellen Bankomatkartentausch im Herbst auch das vida-Logo und der Hinweis auf die Vorteile der Gewerkschaft vida mit angedruckt. Damit signalisiert die SPARDA allen KundInnen die tief mit der vida verwurzelte Kooperation.

KOOPERATION MIT LEBEN ERFÜLLEN

Um diese Kooperation mit Leben zu erfüllen, braucht es vor allem eines: Menschen. Menschen, die miteinander kommunizieren, sich austauschen, sich Zeit nehmen. Und genau das passiert bei der SPARDA mit dem SPARDAdirekt Service: Beratung vor Ort oder zu Hause.

Markus Orgel-Apfelknab ist Leiter von SPARDAdirekt und hat auch persönlich viel direkten Kontakt zu Kunden und vida-Mitgliedern. **Noch vor den Corona-Einschränkungen der Regierung** hat er einen Kunden befragt, der auch vida-Mitglied ist ... und der Kunde dann ihn ... **da ist dann auch das Foto entstanden.**

Gerhard, wie geht's dir denn so als Kunde der SPARDA?

Also ich darf sagen, dass ich sehr zufrieden bin. Ich hab mich sehr gefreut, als ich die neue Bankomatkarte erhielt – wie gehabt im vida-Design – aber jetzt auch noch als vollwertige

vida-Mitgliedskarte verwendbar. Damit brauch ich nur mehr meine Bankomatkarte mitnehmen und hab auch gleich alle vida-Vorteile mit in der Tasche.

Magst du kurz erwähnen, wie du zur SPARDA gekommen bist?

Das war so: Als die SPARDA begonnen hat, die Kooperation mit der Gewerkschaft vida neu aufzustellen, war ich von Anfang an interessiert und hab mich ja dann direkt bei dir gemeldet. Für mich war klar, dass wir dieselben Werte leben und die SPARDA meine Bank ist. Dass die vida und die SPARDA sich wechselseitig unterstützen, finde ich super. Und die Beratung ist 1a. Aber sag, Markus, wir sind ja heute in der ÖBB-Unternehmenszentrale: Da bist du ja jetzt auch sehr oft anzutreffen. Wie geht's dir eigentlich mit uns?

Schön, dass du mich fragst, Gerhard. Also ich fühl mich sehr wohl hier und bin mit vielen MitarbeiterInnen und vida-Mitgliedern gut im Gespräch. Für mich gibt es viel zu tun. Mit unserem neuen Service SPARDAdirekt haben wir aus meiner Sicht genau die Bedürfnisse der Menschen getroffen. Und es macht immer wieder Freude, dass dieses Service so gut angenommen wird. **Muss man einfach weitererzählen!**

KONTAKT SPARDA-BANK

Markus Orgel-Apfelknab
spardadirekt@sparda.at
 T: 050 4004 5150

DIE ÖBV LEBENSVORSORGE

Träumen Sie Ihr Leben. Die ÖBV versichert Ihre Ziele.

Jeder von uns hat Träume. Und diese Träume sind ganz einfach zum Leben zu erwecken.

Heute Ziele setzen, morgen den Lebenstraum leben.

Eine gute Ausbildung, ein eigenes Haus, um die Welt reisen, genug Ersparnis in der Pension haben – so viel ist möglich, wenn wir uns rechtzeitig Ziele setzen.

Mit all den Überraschungen, die das Leben bereithält, ist es nicht immer einfach, an selbst gesteckten Zielen festzuhalten. Wenn vielleicht aus dem 1 ein 2 und dann ein Mehr wird – gut zu wissen, dass die ÖBV Lebensvorsorge eine Konstante im Leben bildet. Die ÖBV versichert Ziele – und das seit 1895.

OPTIONEN UND ZUSATZBAUSTEINE FÜR IHRE FLEXIBILITÄT

Die neue Lebensvorsorge-Produktfamilie mit zahlreichen Optionen und Zusatzbausteinen passt sich flexibel an die Lebensplanung an. Ob gezielter Kapitalaufbau, Pensionsvorsorge oder die Absicherung der Liebsten: Die ÖBV Lebensvorsorge bietet Lösungen für jede Lebenslage und lässt niemanden im Regen stehen. Wählen Sie aus folgenden Angeboten:

Die klassische Lebensvorsorge

Flexibel wie nie zuvor. Versichern Sie Ihre Liebsten und Ihr Kapital, sollte Ihnen etwas passieren. Wir verlangen für Sie solide, zuverlässig und risikoarm für Ihren gezielten Kapitalaufbau.

Die Rentenvorsorge

Heute den Lebensstandard sichern,





Bild: istockphoto.com



Bild: istockphoto.com

den Sie später leben wollen. Flexibel sowohl in der Ansparphase als auch nach Beginn der Rentenzahlung. Die Rente erhalten Sie lebenslang – garantiert.

Die Kombivorsorge

Die Sicherheit der klassischen Lebensversicherung und die Ertragschancen einer Fondsveranlagung in einem Produkt. Die ÖBV Kombivorsorge bietet eine solide Auswahl an Fonds für jeden Risikotyp.

Die Fondsvorsorge

Die Chancen des Kapitalmarktes für die finanzielle Vorsorge nutzen und mit Versicherungsschutz kombinieren.

Die Zukunftsvorsorge

Private Pensionsvorsorge, kombiniert mit staatlicher Förderung und attraktiven Steuervorteilen. Abhängig von Ihrem Alter bietet diese Veranlagung zusätzliche Ertragschancen.

Die Kinder- und Jugendvorsorge

Schon jetzt den Start in ein aussichtsreiches Leben sichern: für den Führerschein, eine spezielle Ausbildung, die erste eigene Wohnung – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Die Risikoversicherung

Mit einer Risikoversicherung schützen Sie Ihre Liebsten vor finanziellem

Risiko, sollte Ihnen etwas passieren. Sie können die Höhe der Versicherungssumme und die Laufzeit frei wählen.

Die Begräbniskostenvorsorge

Unbeschwert das Leben genießen und viel unterwegs sein. Da hilft es, zu wissen, dass die Hinterbliebenen vor den hohen Kosten eines plötzlichen Todesfalls geschützt sind.

KOMBINATIONEN UND ZUSATZBAUSTEINE DER ÖBV LEBENSVERSICHERUNG

Die neue ÖBV Lebensversicherung ist flexibel vom Anfang bis zum Schluss. Kombinieren Sie die oben genannten Versicherungen!

Möglich sind außerdem Kapitalteilentnahmen, Zuzahlungen und abgekürzte Beitragszahlungen. Die Zusatzbausteine Ableben, Unfalltod, schwere Krankheit, Beitragsübernahme bei Berufsunfähigkeit und Beitragsübernahme Plus bieten noch erweiterten Extraschutz.

**WIR BERATEN SIE GERNE
UND UNVERBINDLICH.**

Tel.: 059 808 | www.oebv.com



Tel. 059 808 | service@oebv.com

Seit 1895 versichern
wir das Leben

125 Jahre, das muss gefeiert werden.



Nach 125 Jahren können wir Ihnen eines versichern: Wir haben schon viele Krisen erfolgreich überstanden - auch jene, die die letzten Monate so stark geprägt hat. Sie sind bei uns also in den besten Händen.

Vertrauen auch Sie auf einen österreichischen Spezialisten.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie einen schönen und erholsamen Sommer!

Wir sind ausgezeichnet

Danke an unsere Kundinnen und Kunden für ihre Weiterempfehlung.

